



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang@bsu-bund.de
<http://www.bsu-bund.de>

Leitweg ID 991-14090-76

**Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom**

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
301/21

+ 49 (0) 40 31 90 – 8311

Datum

E-Mail: posteingang@bsu-bund.de

20.12.2022

PRESSEMITTEILUNG 14/22

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Az. 301/21 am 20. Dezember 2022 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Untergang des Fischkutters RAMONA in der Elbmündung. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Sehr schwerer Seeunfall – Untergang des Fischkutters RAMONA in der Elbmündung am 21. September 2021

Am 21. September 2021 gegen 05:30 Uhr lief der unter deutscher Flagge fahrende Fischkutter RAMONA von Cuxhaven aus in die Helgoländer Bucht. An Bord befanden sich fünf Personen: zwei Besatzungsmitglieder und drei Wissenschaftler des Thünen Instituts für Seefischerei Bremerhaven. Als der Seegang immer mehr zunahm, beschlossen alle Anwesenden, zurück zu fahren, um in ruhigeren Gewässern weitere Hols zu machen, um diese dann wissenschaftlich auszuwerten.

Gegen 09:00 Uhr stellte der Kapitän fest, dass sich im Bugbereich Planken gelöst hatten und das Schiff Wasser machte. Dieser Wassereinbruch war so stark, dass der Kapitän um 09:21 Uhr einen Notruf absetzte und alle Personen ihre Überlebensanzüge anziehen ließ, um sie dann in die mitgeführte und inzwischen aktivierte Rettungsinsel steigen zu lassen.

Wenig später wurden alle durch den Fischkutter HOFFNUNG, der als Erster die Unfallposition erreichte, an Bord genommen und nach Cuxhaven gebracht. Der Rettungskreuzer ANNELIESE KRAMER der DGzRS versuchte noch, Lenzpumpen

zum Einsatz zu bringen, die RAMONA nahm aber zu schnell Wasser und sank um 10:26 Uhr bei einer Wassertiefe von ca. 7 m.

In den folgenden Tagen sollte der Kutter gehoben werden. Gegen den Eigner wurde eine Bergeverfügung ausgesprochen. Da die Tide aber für eine ständige Bewegung des Wracks auf dem Meeresboden sorgte, zerlegte sich der Schiffskörper so schnell, dass das WSA Elbe-Nordsee in Cuxhaven am 19. Oktober 2021 entschied, von einer Bergung abzusehen.

Aufgrund des Totalverlustes des Fischkutters war es der BSU nicht möglich, die Ursache des entstandenen Lecks festzustellen.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera
Direktor